LANG NACH CHAMFORT

SAMUEL BECKETT

SUHRKAMP

SV

Samuel Beckett, geboren 1906 bei Dublin, starb 1989 in Paris. Er schrieb erzählende und essayistische Prosa, Gedichte, Dramen, Hör- und Fernsehspiele sowie Vorlagen für Filme. 1969 erhielt er den Nobelpreis für Literatur. Sein Werk erscheint im Suhrkamp Verlag.

»Lieber auf dem Arsch als auf den Socken, besser noch flach auf dem Kreuz« – so verdichtet Samuel Beckett einen alten Aphorismus über das Sitzen, Stehen und Liegen des französischen Moralisten Sébastien Chamfort (1741-1794). Denn lang nach dem Verstummen greift sich Beckett aus dessen Œuvre die Aphorismen heraus, die ihn mit seinem Vorgänger verbinden, und spitzt sie, lakonischer noch und komischer, zu: Die acht Maximen, die diese Ausgabe dreisprachig vorlegt, sind Absagen an die Konventionen der Kunst und des Lebens, an die Welt und die Bretter, die sie bedeuten.

SAMUEL BECKETT

Lang nach Chamfort

Acht Maximen
Dreisprachig

Deutsche Übertragung und Nachwort von Wolfgang Held

Suhrkamp

Die Originalausgabe erschien 1977 unter dem Titel *Long after Chamfort* bei John Calder, London.

Erste Auflage 2022
© der deutschsprachigen Ausgabe 2003, Insel Verlag Anton Kippenberg GmbH & Co. KG, Berlin
© Samuel Beckett 1977
Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch eine Nutzung des Werks für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.
Umschlaggestaltung: Brian Barth, Berlin
Druck: BoD GmbH, Norderstedt
Printed in Germany
ISBN 978-3-518-24322-0

www.suhrkamp.de

Sébastien-Roch Nicolas Chamfort

Foto: © Roger Viollet, Paris

Sébastien Chamfort

Huit Maximes
Acht Maximen

Samuel Beckett

Long after Chamfort
Lang nach Chamfort

Erste Maxime

Le sot qui a un moment d'esprit étonne
et scandalise comme des chevaux de fiacre qui
galopent.

Der Dummkopf, der einen Geistesblitz hat,
erregt Staunen und Anstoß wie Kutschpferde, die
plötzlich in Trab verfallen.

Wit in fools has something shocking
Like cabhorses galloping.

Geist bei Narren kann schockieren
Wie Karrengäule, die galoppieren.

Zweite Maxime

Le théâtre tragique a le grand inconvénient moral de mettre trop d'importance à la vie et à la mort.

Das Tragödientheater hat den großen Übelstand, dem Leben und dem Tod zu viel Bedeutung beizumessen.

The trouble with tragedy is the fuss it makes
About life and death and other tuppenny aches.

Was muß auch das Trauerspiel so viel Theater machen
Um Leben und Tod und andere Pappenstielsachen.

Dritte Maxime

Quand on soutient que les gens les moins sensibles sont, à tout prendre, les plus heureux, je me rappelle le proverbe indien: ›Il vaut mieux être assis que debout, couché qu'assis, mort que tout cela.‹

Wenn man bedenkt, daß aufs ganze gesehen unempfindlichere Menschen die glücklichsten sind, kommt einem das indische Sprichwort in den Sinn: ›Besser sitzen als stehen, liegen als sitzen, totsein als alles sonst.‹

Better on your arse than on your feet,
Flat on your back than either, dead than the lot.

Lieber auf dem Arsch als auf den Socken,
Besser noch flach auf dem Kreuz, tot als sonstwas.